

Altentag Baptist

sich vorstellten, wie sich ein Gangster wohl verhalten würde, wenn so einer mal in ihre Tankstelle einbrechen würde. Sie machten das so naturgetreu, als ob sie „das Ding wirklich selbst drehen“ wollten. Als dann der echte Gangster wirklich kam, da waren sie so von „ihrem Raub“ eingenommen, daß sie die Geldkassette anstandslos herausgaben, was wahre Lachstürme unter den Zuhörern auslöste. Es war eine lebendige Darstellung, die davon zeugte, daß die Spieler ihre Rollen gut auswendig gelernt und studiert hatten. Es folgte dann die romantische Schilderung „Früher waren die Ritter nicht rar, für Streiche waren sie immer da!“ Vikar Scholz kündigte diesen Song an und begleitete ihn auf seiner Laute mit dem Hinweis, daß dieses 23 Strophen umfassende Lied auf der Romreise der Meßdiener im Frühjahr dieses Jahres entstanden sei. Es schloß sich das gemeinsame Lied an: „Heut gibts nichts, heut' ist Sonntagsruh'“. Alle sangen fröhlich mit. Thomas Bubig und Hans Gilbert zeigten dann ihre Taschenspielerkunststücke und alle staunten, wie und von wo plötzlich der verlorene Fingerhut und die 2 Pfennig wieder herkamen. Die Tagesältesten, Frau Muche (93 Jahre) und Herr Knügel (87), wurden mit einer Ehrengabe bedacht. Eine Verlosung, bei der jeder gewann, brachte dann alle Festgenossen nochmal in Bewegung, bevor Dechant Jüngst mit einem Dia-Vortrag über die Frauen-Wallfahrt nach Lisieux vom Mai d. J. diesen schönen bunten Altentag beschloß. Dankbarer Beifall gab den Ausklang. Bevor die Teilnehmer nach Hause gingen, nahmen sie an einer kurzen Segensandacht in der Pfarrkirche.

ob.

